

Gottesdienstgestaltung
Kinder Familie Spiritualität Jugend
Liturgiebörse
Katholische
Kirche
Vorarlberg

Liturgiebehelf für Sonntage der
Adventzeit 2024 – Bruder und
Schwester in Not

Gestaltungshilfen für die Sonntage der Adventzeit 2024 der Aktion „Stern der Hoffnung“ SEI SO FREI und Bruder und Schwester in Not Schwerpunkt: Hilfe zur Selbsthilfe

Unter der Überschrift „**Hilfe zur Selbsthilfe**“ unterstützt heuer die Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not junge Menschen in Tansania bei ihrer Berufsausbildung. Das Ziel ist es, Jugendlichen dabei zu helfen, selbst Ihr Leben in die Hand zu nehmen und sich und ihre Familien selbst zukünftig versorgen zu können. Dabei stehen folgende Ziele der Berufsausbildungsstätte in Sansibar im Vordergrund:

- Die Schule soll helfen, die Zukunft der Jugendlichen zu sichern – **Thema Hoffnung**
- Die Schule unterstützt einen ganzheitlichen Ansatz und versucht die Jugendlichen in ihren Beziehungen zu sehen. – **Thema Liebe**
- Die Schule versteht sich als Friedensvermittlerin – **Thema Frieden**
- Ihr Ziel ist es, dass die jungen Menschen ihre Begabungen entdecken und diese gefördert werden. – **Thema - Gaben**

Aus diesen Zielen haben sich für mich die Themen für die Adventgottesdienste 2024 ergeben. Sie können als Mess- oder Wortgottesfeiern gehalten werden. Am Ende des Gottesdienstes kann jeweils passend zum Thema allen oder nur den Kindern ein kleines Symbol mitgegeben werden.

von Mag. Stefanie Krüger – Liturgiereferentin der Kath. Kirche Vorarlberg

1. Adventsonntag 01.12.2024: Thema „Hoffnung“

Das Thema „Hoffnung“ auf einem Plakat sichtbar machen.

Am Ende des Gottesdienstes kann als Hoffnungszeichen ein kleiner Tannenzweig mitgegeben werden.

Projektinformation (vor dem Einzug der liturgischen Dienste)

Ich begrüße Sie alle zu diesem besonderen Gottesdienst: Wir beginnen ein neues Kirchenjahr und wir beginnen den Advent, die Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Ich freue mich, dass Sie alle der Einladung gefolgt sind und wir gemeinsam in diesen Advent starten!

Die Aktion Bruder und Schwester in Not lädt uns heuer ein, unseren Blick nach Tansania zu richten. Mit der Adventsammlung möchten wir das Berufsausbildungszentrum im Ort Machui im Herzen von Sansibar unterstützen. Den Jugendlichen dort soll durch Hilfe zur Selbsthilfe **Hoffnung auf eine gute Zukunft geschenkt werden**. Sie können dieses Anliegen in unserer heutigen Kollekte unterstützen.

Einzug

Liturgische Eröffnung und Hinführung

Im Namen des Vaters...

Advent ist die Zeit der Hoffnung: Christus kommt. Er wird uns und unsere Welt in die Vollendung führen, ins Licht.

Adventkranzsegnung (wenn diese nicht in einer selbständigen Feier gesegnet worden sind):

Beginnen wir diese Zeit der Hoffnung mit der Segnung der Adventskränze. Wenn das Licht der Kerzen auf dem Adventkranz heller wird, rückt das Fest der Geburt Jesu Christi näher. Er ist es, der unser Leben hell macht.

GL 24,(5+)6

Lied: GL 223/1

(ein Kind zündet die erste Kerze an)

Kyrie-Rufe (oder gesungen GL 156)

- Herr Jesus, du Quell unserer Hoffnung. Herr erbarme Dich.
- Herr Jesus, Dir vertrauen wir. Christus erbarme Dich.
- Herr Jesus, auf eine gute Zukunft mit Dir bauen wir. Herr erbarme Dich.

Tagesgebet vom 1. Adventsonntag

(In Wort-Gottes-Feiern kann auch folgende Oration verwendet werden)

Guter Gott,
wir bereiten uns auf die Ankunft Deines Sohnes vor.
Jesus bringt Hoffnung in unser Leben. Lass uns den Weg durch diese besondere Zeit mit offenen Herzen und Sinnen gehen.
Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

1. Lesung: Jer 33, 14–16

2. Lesung: 1 Thess 3, 12 – 4, 2

Evangelium: Lk 21, 25–28.34–36

Predigt-Anregung

Liebe Schwestern und Brüder!

Hoffnung – ein großes Wort. Ist für Sie die Zeit, in der wir gerade leben eine hoffnungsvolle Zeit?

Wenn man sich in diesem Jahr regelmäßig die Nachrichten angeschaut hat, bekommt man eher ein anderes Bild. Krieg in Gaza und in der Ukraine, Terroranschläge bei verschiedenen friedlichen Veranstaltungen und die Klimakrise. Und dahinein bricht er nun an - unser scheinbar immer heller werdende hoffnungsvolle Advent.

Doch vielleicht ist Hoffnung genau das richtige Wort, das uns durch den Advent begleiten kann. Die Hoffnung zeigt sich genau darin, dass wir jedes Jahr aufs Neue,

den Adventkranz binden und uns hier in unseren Kirchen treffen, um gemeinsam die alten biblischen Texte wieder zu hören. Sie sind voller Hoffnung auf eine gute Zukunft, Sehnsucht nach Frieden und Sicherheit.

Die erste Lesung, die wir vorhin gehört haben, verweist das Volk Israel auf hoffnungsvolle Zeiten: „In jenen Tagen und zu jener Zeit wird Jerusalem in Sicherheit wohnen. Gott wird einen gerechten Spross wachsen lassen, es wird dann Gerechtigkeit herrschen.“

Und auch im heutigen Evangelium, das doch etwas düster klingt, wird die Hoffnung geweckt: „Dann wird man den Menschensohn in einer Wolke kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Wenn dies beginnt, dann richtet euch auf und erhebt eure Häupter; denn eure Erlösung ist nahe.“

Hoffnung in Zeiten der Krise – das vermitteln auch die Schwestern vom kostbaren Blut im Berufsausbildungszentrum "Machui Community College" auf der Insel Sansibar. Sie ermöglichen armen, fleißigen jungen Menschen eine Berufsausbildung und damit eine Perspektive. Ähnlich geht es den Frauen in Äthiopien. Dort schaffen Hühner, Ziegen und landwirtschaftliche Schulungen eine eigenständige Lebensgrundlage für die Ärmsten.

Die jungen Menschen auf Sansibar, die Berufe lernen und jene äthiopischen Frauen, die über eigenes Einkommen verfügen, bekommen nicht nur die Chance, ihr Leben selbst zu gestalten, sondern auch anderen Hoffnung und Stabilität zu geben.

Hoffnung – vielleicht sollten auch wir in diesem Advent Hoffnungsträger - Hoffnungsträgerinnen für andere Menschen werden. Die Hoffnung auf eine gute Zukunft mit Jesus anderen zu vermitteln und sich dafür einzusetzen, jetzt hier in dieser Welt, das ist unsere Aufgabe als Christ / als Christin. So wünsche ich Ihnen hoffnungsvolle Adventzeiten.

Fürbitten

Zu Jesus, dem Quell unserer Hoffnung, bringen wir nun voll Vertrauen unsere Bitten:

- Für alle, die in diesen Tagen die Hoffnung verloren haben: Sei Ihnen nahe und lass sie Deine Liebe spüren.
- Für alle Hoffnungsträger- und Trägerinnen: Stärke alle Menschen, die sich in der Familie, in der Pflege, in der Gesellschaft, in den Schulen oder in der Seelsorge für andere einsetzen.
- Für unsere Pfarrgemeinde: Hilf uns, besonders in diesen Zeiten Zeichen der Hoffnung zu setzen.
- Für unseren Verstorbenen: Schenke ihnen das ewige Leben bei Dir und lass uns hoffnungsvoll auf ein Wiedersehen mit unseren Verstorbenen vertrauen.

Friedensgebet:

Herr, Jesus Christus, komm in unser Leben,
damit nichts beim Alten bleibt, das uns lähmt und niederdrückt;
dass unser Leben neu wird und Form gewinnt;
dass das Gute siegt und die Liebe nicht mehr Unrecht leidet.
Komm, Herr Jesus, komm und erfülle uns mit deinem Frieden!
Und der Friede unseres Herrn sei immer mit euch!

Gebet (z.B. am Schluss von Wort-Gottes-Feiern)

Guter Gott,
die Sehnsucht nach dir in unseren Herzen
und die Hoffnung auf deine Ankunft in uns selbst,
mache uns wach und offen für alles,
was uns den Weg zu dir weist.
Lass uns aufbrechen und dir entgegengehen.
Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

2. Adventsonntag

Hochfest der ohne Erbsünde der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

08.12.2024: Thema „Liebe“

*Das Thema „Liebe“ auf einem Plakat sichtbar machen.
Am Ende des Gottesdienstes kann als Erinnerung ein kleines Herz aus Papier oder ein
kleiner Stein mit einem aufgemalten Herz mitgegeben werden.*

Einführung und liturgische Eröffnung

Heute feiern wir nicht nur den 2. Adventsonntag, sondern vor allem das Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. Das Fest hat vielleicht auf den ersten Eindruck einen etwas schwierigen Namen.
Das Fest möchte uns in Erinnerung rufen, dass Maria in ganz besonderer Weise von Anfang an ein über alles geliebtes Gotteskind war.
Der Blick auf Maria lässt uns erkennen, wozu auch wir als Gottes geliebte Töchter und Söhne berufen sind.

Im Namen des Vaters...

Kyrie-Rufe (oder gesungen GL 155)

- Herr, Jesus Christus, durch deine Mutter Maria bist Du selbst Mensch geworden. Herr, erbarme dich.
- Du hast uns vorgelebt, was es bedeutet Gottes Kind zu sein. Christus, erbarme dich.
- In diese vollkommene Liebe zu Gott sind wir alle mit eingebunden. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet vom Hochfest oder – in Wort-Gottes-Feiern – folgendes

Gütiger Gott,
für Maria hattest Du von Anfang an einen ganz besonderen Auftrag. Auch uns berufst Du in deinen Dienst.
Schenke uns auf die Fürbitte der Gottesmutter die Gnade uns Dir ganz anzuvertrauen und lass uns nun offen sein für Dein Wort.
Durch Christus, unseren Herrn.

1. Lesung: Gen 3, 9–15.20

2. Lesung: Eph 1, 3–6.11–12

Evangelium: Lk 1, 26–38

Predigt-Anregung

Liebe Schwestern und Brüder!

In der diesjährigen Adventsammlung von Bruder und Schwester in Not steht eine Bildungseinrichtung der Schwestern des kostbaren Blutes in Tansania im Mittelpunkt. Das Ziel der Schule ist es nicht nur, junge Menschen auf einen guten Beruf vorzubereiten, so dass sie später selbstständig leben können, sondern die Schwestern versuchen mit einem ganzheitlichen Blick auf die ihr anvertrauten Schützlinge zu schauen. Viele Jugendliche, die dort sind, kommen aus sehr schwierigen Verhältnissen, da ist es vor allem wichtig, den jungen Menschen mit einem liebevollem Blick zu begegnen, damit sie einen guten Platz in dieser Welt finden können.

Mit einem liebevollem Blick aufzuwachsen: nichts Besseres kann man einem Kind wünschen. Diese Erfahrung prägt einen für das ganze Leben.

Jesus selbst ist sicherlich bei Maria unter einem liebevollen Blick aufgewachsen und er hat sich vor allem in seiner Beziehung zu Gott, seinem Vater, unendlich geliebt gefühlt.

Im heutigen Evangelium haben wir von der Begegnung des Engels Gabriels mit Maria gehört.

Auch uns möchte der Engel heute zurufen: „Fürchte dich nicht, denn du hast bei Gott Gnade gefunden.“ Du bist ein geliebtes Kind Gottes. Du musst keine Angst haben. Ich habe einen Weg für Dich bereitet. Für Gott ist nichts unmöglich.

Wir sind in die Liebesbeziehung von Jesus mit Gott-Vater durch die Annahme Marias mit hineingenommen. Als Gotteskind können wir unabhängig von unserer eigenen Herkunft und unserer eigenen vielleicht schlechten Erfahrungen in ein Gotteskind-Urvertrauen hineinwachsen. So dass auch wir das Bekenntnis sprechen können: Mir geschehe, wie Du es gesagt hast.

Lasst uns in diesem Vertrauen gemeinsam unseren Glauben bekennen.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Auf die Fürsprache Mariens lasst uns Gott, unseren Vater bitten:

- Für alle Menschen, die nicht daran glauben können, dass sie geliebt werden. Lass sie Deine Liebe spüren. – Stille – Fürbittruf GL 752
- Für alle, die ein schweres Schicksal zu verkraften haben und daran zu zerbrechen drohen. Schenke ihnen Menschen, die sie aufrichten. – Stille – Fürbittruf GL 752
- Für alle Mütter und Väter, die ein Kind erwarten, dass sie es in Freude bejahen und annehmen können. – Stille – Fürbittruf GL 752
- Für unsere Projektpartner in Tansania und alle, die Deinen Segen für Ihre Arbeit benötigen. – Stille – Fürbittruf GL 752

(Laut Vorgaben für die Diözesen Österreichs sind die Fürbitten mit dem Tagesgebet des 2. Adventsonntags zu beschließen. Für WGF wäre folgende Alternative möglich).

Diese und alle weiteren Bitten, wie wir in unseren Herzen tragen, vertrauen wir Dir an. Dafür preisen wir Dich durch Christus unseren Herrn. Amen.

Vor der Kollekte:

Wir möchten heuer das Bildungsprojekt der Schwestern vom kostbaren Blut in Tasania mit unserer Adventsammlung von Schwester und Bruder in Not unterstützen. Zeigen wir unsere Solidarität mit unseren Brüdern und Schwestern.

Segensgebet

Guter Gott, segne uns, wenn wir
nun nach diesem Gottesdienst in unseren Alltag zurückkehren.
Segne uns in der kommenden Woche.
Segne uns in diesem Advent.
Segne auch alle, die wir liebhaben,
die nicht hier sein können
und an die wir nun denken.
Segne unsere Herzen, unsere Gedanken und Sinne.
Segne uns, damit wir voller Liebe – so wie Maria - für andere da sein können:
So segne uns der dreifaltige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

3. Adventsonntag 15.12.2024: Thema „Frieden“

*Das Thema „Frieden“ auf einem Plakat sichtbar machen.
Am Ende des Gottesdienstes kann als Erinnerung ein kleines Kärtchen mit dem Bild einer Taube mitgegeben werden.*

Einführung und liturgische Eröffnung

Kreuzzeichen

Freut euch!, Gaudete!, ruft uns heute die Botschaft dieses Sonntags zu. Freut euch, liebe Schwestern, liebe Brüder, Die Ankunft des Friedensfürsten ist nahe.
Je näher Weihnachten kommt, umso eindringlicher wird der Ruf, dem Herrn den Weg zu bereiten, Ihm das Herz zu öffnen, Ihn zu erwarten!
Öffnen wir uns für Seine Zuwendung und Liebe und bitten wir, dass Er alles wegnimmt, was uns hindert, Ihm zu begegnen.

Kyrie-Rufe (oder gesungen GL 157)

- Herr, Jesus Christus, unser Friedensfürst. Herr, erbarme dich unser.
- Voll Freude dürfen wir uns auf Deine Ankunft vorbereiten.
Christus, erbarme dich unser.
- Du bist der Weg, der uns in die Freiheit der Kinder Gottes führt. Herr, erbarme dich unser

Tagesgebet vom 3. Adventsonntag (Messbuch)

Allmächtiger Gott, sieh gütig auf dein Volk, das mit gläubigem Verlangen das Fest der Geburt Christi erwartet. Mache unser Herz bereit für das Geschenk der Erlösung, damit Weihnachten für uns alle ein Tag der Freude und der Zuversicht werde. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

1. Lesung: Zef 3, 14–17 (14–18a)

2. Lesung: Phil 4, 4–7

Evangelium: Lk 3, 10–18

Predigt-Anregung

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich möchte zu Beginn einige wunderbaren Sätze aus der heutigen 2. Lesung wiederholen.

Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!

Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Dieser Sonntag will uns zur Freude, zum Lobpreis aufrufen. Wir sollen uns um nichts sorgen, uns keine Gedanken und Sorgen machen, sondern uns ganz Gott zuwenden. Ich weiß nicht, wie es Ihnen mit diesen Sätzen geht, ist es wirklich so leicht, einfach seine Sorgen abzugeben? Sieht unsere Welt nicht ganz anders aus, so dass einem nicht nach Jubel zumute ist?

Vielleicht hilft uns ein Blick in das heutige Evangelium. Die Leute fragen damals Johannes den Täufer, in der Hoffnung, dass er der Friedensfürst sei: Was sollen wir tun? Seine klare Antwort auch für uns heute war: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines ab. Wer genug zu essen hat, teile. Behandelt die anderen gerecht. Übervorteilt sie nicht.

Ein herausfordernder Lebensstil. Lässt er sich heutzutage umsetzen?

Genau der Aufforderung des Johannes entspricht das Handeln der Schwestern vom Kostbaren Blut in Tansania. Sie helfen jungen Menschen ein eigenes Leben aufzubauen, indem sie ihnen eine gute Berufsausbildung ermöglichen. Sie teilen, was sie haben, um ihnen ein gutes Leben zu bieten. Besonders spannend an diesem Projekt ist, dass die Schule sich als Friedensvermittlerin versteht. Die Jugendlichen gehören verschiedener Religionen an. Es ist den Schwestern sehr wichtig, dass friedliebendes Miteinander vermittelt wird, dass die Jugendlichen eine Perspektive bekommen, wie Frieden aussehen kann.

Das heutige Evangelium zeigt uns die Spur in die Freude zu kommen. Bereiten wir gemeinsam dem Friedensfürsten den Weg. Setzen wir uns ein, Frieden zu schaffen, da wo wir leben. Teilen wir, was wir haben, mit denen, die es brauchen. Und dann werden auch wir die Zusage der heutigen Lesung spüren:

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in Christus Jesus bewahren.

Fürbitten

Bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! So lasst uns beten:

- Schenke allen, die Verantwortung tragen die Bereitschaft sich für das Wohl aller einzusetzen und die eigenen Interessen hintanzustellen. Du König des Friedens, erhöre uns. (GL 754,3 (gesprochen oder gesungen))
- Öffne unsere Herzen für die Not der Armen und hilf uns mit den Bedürftigen zu teilen. Du König des Friedens, erhöre uns. (GL 754,3 (gesprochen oder gesungen))
- Hilf unseren Familien, Frieden in die Welt zu bringen. Du König des Friedens, erhöre uns. (GL 754,3 (gesprochen oder gesungen))
- Hilf unserer Kirche weiterhin mit anderen Religionen Wege des Friedens zu suchen. Du König des Friedens, erhöre uns. (GL 754,3 (gesprochen oder gesungen))

König des Friedens, diese Bitten und die Bitten, die wir in unserem Herzen tragen, bringen wir voll Vertrauen zu Dir.

Gebet (z.B. am Schluss von Wort-Gottes-Feiern)

Barmherziger Gott, wir danken Dir für die Freude, die Du uns schenkst. Du zeigst uns den Weg, wie wir Deinen Frieden in unserem Herzen spüren können und wie unsere Welt zu einem friedlichen Ort wird.

Stärke uns in unserem Alltag, gib uns Kraft für unsere Arbeit, sei bei uns auf unseren Wegen.

Darum bitten wir durch Christus, unserem Herrn.

4. Adventsonntag 22.12.2024: Thema „Gaben“

Das Thema „Gaben“ auf einem Plakat sichtbar machen.

Am Ende des Gottesdienstes kann als Erinnerung ein kleines Kärtchen mit dem Bild eines Geschenkes mitgegeben werden.

Einführung und liturgische Eröffnung

Heute feiern wir den 4. Adventsonntag. Weihnachten steht schon kurz vor der Tür. Bei vielen steigt die Spannung: Hab ich schon alles erledigt? Sind die Geschenke besorgt? Ist für das Festessen an alles gedacht? Geht sich der Großputz noch nach der Arbeit am Abend aus?

Manch einer hat vielleicht weniger mit Weihnachtsstress zu tun. Aber auch ihn plagen trübe Gedanken: wie bringe ich die Weihnachtstage alleine gut herum? Wie schaffe ich es, nicht auf düstere Gedanken zu kommen? Dieser Gottesdienst soll uns dabei helfen, uns auf das Wesentliche an Weihnachten zu konzentrieren – auf Ihn, Christus, der uns geschenkt wird.

Öffnen wir uns Ihm.

Kyrie-Rufe

- Herr Jesus Christus, wir erwarten dein Kommen in unserer Sehnsucht nach glücklichem Leben. Erbarme dich unser.
- Wir erwarten dein Kommen in unserer Sehnsucht nach Frieden. Erbarme dich unser.

- Wir erwarten dein Kommen in unsere Sehnsucht nach Liebe. Erbarme Dich unser.

Tagesgebet vom 4. Adventsonntag (Messbuch) oder in Wort-Gottes-Feiern auch:
Allmächtiger Gott, sieh auf uns, die wir uns vorbereiten auf das kommende Weihnachtsfest.
Bewege unsere Gedanken und Gefühle, sodass wir spüren: Du allein schenkst uns das Wichtigste. Lass uns daraus Freude schöpfen und gib uns Mut für die Zukunft.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn.

1. Lesung: Mi 5, 1–4a

2. Lesung: Hebr 10, 5–10

Evangelium: Lk 1, 39–45

Predigt-Anregung

Liebe Schwestern und Brüder!

Weihnachten, ein Fest das große Erwartungen weckt. Alles soll perfekt sein, die Wohnung sauber, die Kinder sollen sich über ihre Geschenke freuen und alle verstehen sich wunderbar. Friede, Freude, Eierkuchen.

Kein Wunder, dass das mit dem Weihnachtsfest oft nicht klappt.

Doch um was geht es eigentlich an Weihnachten?

Heute im Evangelium haben wir von der berührenden Begegnung zwischen Elisabeth und Maria gehört. Als Maria sich Elisabeth näherte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Elisabeth ist voll Freude: Sie ruft laut: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Elisabeth versteht: Dieses Kind ist ein großes Gottes Geschenk.

Jesus möchte auch in unserem Herzen, in unserem Leben geboren werden. Er möchte in unser Haus einkehren. Dies feiern wir an Weihnachten. Er ist das Geschenk, das uns ein Leben als Kind Gottes ermöglicht.

Doch was bedeutet es, Jesus ganz anzunehmen, aus seiner Quelle zu leben? Wie sieht so ein Leben aus?

Werfen wir einen Blick zu unseren Projektpartnern in Tansania. Wir unterstützen dieses Jahr im Rahmen der Adventsammlung eine Schule, die es jungen Menschen ermöglicht, einen Beruf zu erlernen. Mit diesem Beruf können sie sich selbst versorgen, sie können unabhängig sein, ihre eigenen Talente und Begabungen für die Gesellschaft mit einbringen.

Die eigenen Begabungen, Talente, die Gaben, die wir von Gott geschenkt bekommen haben, zu entwickeln und dann für andere einzusetzen, das bedeutet als Gottes Kind zu leben. Wenn wir uns also für Jesus öffnen, ihn als Geschenk annehmen, können wir auch dadurch unsere eigenen Fähigkeiten entdecken und uns weiterentwickeln. Der emeritierte deutsche Bischof Kamphaus hat diesen Gedanken so zusammengefasst. Mach's wie Gott, werde Mensch.

Mach's wie Gott, werde Mensch. Öffnen wir uns für das große Geschenk Jesu, so dass wir selbst wahre Menschen werden.

Fürbitten

Guter Gott, mit unseren Bitten kommen wir nun zu Dir:

- Schenke allen Menschen, die unter Krieg, Terror und Ungerechtigkeit leiden, Frieden und Gerechtigkeit und hilf uns, uns für eine bessere Welt einzusetzen.
- Hilf uns in den Vorbereitungen auf Weihnachten nicht das Wesentliche zu übersehen und lass uns ruhig werden, dass wir Jesus in unserem Leben erfahren können.
- Hilf allen kranken, leidenden und trauernden Menschen. Schenke ihnen Begegnungen mit Menschen, die sich Zeit für sie nehmen.
- Wir vertrauen Dir unsere Verstorbenen an. Lass sie in Deinem Frieden leben.

Voll Vertrauen bringen wir Dir unsere Bitten. Durch Christus unseren Herrn.

Schlussgebet vom 4.Adventsonntag

Allmächtiger Gott,
du hast uns in diesem Mahl das Heil zugesagt
und uns schon jetzt Anteil daran gegeben.
Lass uns das Kommen deines Sohnes
in Freude erwarten
und mache uns umso eifriger in deinem Dienst,
je näher das Fest seiner Geburt heranrückt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.